

Bezugs - Preis durch die
Geldmittelsche oder durch
Noten vom 1. 1. 1922
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

54. Jahrgang.

„Hallo! Hallo!“ antwortete er, dann schrie er aus
der Ferne ein zweites „Hallo!“ 200,20

gen blutigen Verluste, von größeren Angriffen verjungen Abstand nahmen, stürmten sie wiederholt mit neuer Gewalt zwischen Narocz und Wiszniem-See an. Der hohe Einsatz an Menschen und Munition hat auch in diesen Angriffen u. in mehrfachen Einzelunternehmungen an anderen Stellen den Russen nicht den kleinsten Vorteil gegenüber der unerschütterlichen deutschen Verteidigung bringen können.

Balkankriegschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 23. März. Amtlich wird verlautbart: Auf allen drei Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Sifer, Feldmarschalleutnant.

Erste Tage der Franzosen vor Verdun.

Paris, 24. März. Aus Paris wird gemeldet: Der „Petit Parisien“ hält es für möglich, daß die französische Heeresleitung es für zweckmäßig halten wird, Malancourt aufzugeben, um eine gradlinige Front zu erhalten, die von Malancourt über Höhe 304 bis zum „Toten Mann“ führt. Dieser Beschluß soll, heißt es beschwichtigend, nur gefaßt werden, um den französischen Linien größere Widerstandskraft zu geben.

Das Schicksal von Verdun und Saloniki.

Bukarest, 23. März. Aus Athen wird gemeldet: Das Regierungsbüro „Athina“ schreibt: Die Kämpfe um Verdun sind für Griechenland nicht gleichgültig. Griechenland muß den Fall Verduns wünschen, weil dann Frankreich einsehen wird, welcher Fehler die ganze Saloniki-Expedition war. Nach dem Fall der Festung wird Frankreich gezwungen sein, den General Serrail zurückzurufen und die französischen Truppen im eigenen Lande zu verwenden.

Auch General Herrera steht gegen Carranza auf.

London, 23. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Meldung des Reuters-Bureaus: Wie zuverlässig berichtet wird, revoltierte General Herrera, bis vor kurzem Militärgouverneur von Chinahua, gegen Carranza und nahm mit 2000 Mann in Westchina den Kampf zugunsten Villás auf.

Das Galloper Feuerschiff doch gesunken.

London, 23. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Lloyd's Agentur meldet: Wie berichtet wird, ist das Galloper Leuchtschiff torpediert worden. Es ist gesunken.

Da eine Meldung der Agentur Lloyd's in solchen Seeangelegenheiten Glauben verdient, muß man die Behauptung eines holländischen Kapitäns, er habe das Galloper Leuchtschiff in der Themse liegen sehen, als einen Irrtum betrachten.

In Rußland droht der Hunger.

Petersburg, 23. März. (Tel. Nr. Bl.) Menschikoff erklärt in der „Nowoje Wremja“, das Gespenst einer drohenden Hungersnot erscheine in Folge der ungenügenden Bewässerung der Felder wieder ernst im Hintergrunde. Man muß unbedingt irgendwelche Maßnahmen gegen das drohende Unglück ergreifen. In Friedenszeiten war es seit Jahrhunderten unsere Gewohnheit, in solchen schwierigen Fragen sofort Rat bei den Deutschen zu suchen, bei denen für jede schwierige Frage bereits Vorjorge getroffen war, während wir nur fruchtlose Debatten führten. Das deutsche Anbaugesamt hatte 1913 trotz des mageren Bodens in allen Saatarten doppelte Erträge. Menschikoff lobt die Maßnahmen der deutschen Regierung, um das fehlende Viertel an Brotgetreide zu erzeugen. Unter Anführung von Zahlen weist er nach, daß jene Volkswirtschaftler in Rußland sich gründlich irrten, die annahmen, Deutschland könne ausgehungert werden.

Die Bedrohungskunde von Balona.

Büch, 24. März. Nach schweizerischen Blättermeldungen sind die Oesterreicher an der letzten Flugbarriere, die Balona schließt, angekommen. Die zurückgeworfenen Italiener machen große Anstrengungen, Balona unter allen Umständen zu halten, dessen Bedrohungskunde jetzt gekommen ist. Die italienische Flotte sei vor Balona konzentriert.

Das Ende des chinesischen Kaiserturns.

Wien, 23. März. Associated Press meldet aus Peking, daß durch Kabinettsbeschluß die Monarchie wieder aufgehoben und die Republik wiederhergestellt wurde.

Wilson's Rüstungsprogramm abgelehnt.

Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Tel. Nr. Bl.) Dem „Matin“ wird aus Newyork gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat nach bewegter Debatte das Gesetz, wodurch die Effektivbestände des amerikanischen Heeres auf eine halbe Million Mann erhöht werden sollten, abgelehnt.

(Diese Ablehnung würde, wenn das vorläufig von anderer Seite noch unbestätigte „Matin“-Telegramm auf Richtigkeit beruht, eine neue empfindliche Niederlage des Präsidenten im Kongreß bedeuten.)

Der deutsche Kriegsbazar in Newyork.

Newyork, 23. März. (Vom Vertreter des WTB.) Ein altes Dagewesen übersteigender Jubel und ungeminderte Begeisterung geben weiterhin dem Bazar sein Gepräge. Bis jetzt zählt man 500 000 Besucher, und die Einnahmen nähern sich einer halben Million Dollars. Der Samstag-Nachmittag war den Kindern gewidmet. Zehntausend Knaben und Mädchen nahmen daran teil. Eine ungarische Nacht am Samstag-Abend wurde von dreißigtausend Ungarn besucht; dem Generalkonsul Ruber von

Bereitete wurde eine herrliche Rundgebung bereitet. Am Sonntag war Osterreicher-Tag; fünfhunderttausend Personen drängten sich in dem Bazar, während viele Tausende vergeblich Einlaß begehrten. Oesterreichische, ungarische u. ukrainische Kapellen in Nationaltracht gaben am Montag Abend ein Konzert zu Ehren des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff, der mit Begeisterung begrüßt wurde.

Der Papst gegen die Aufwiegelung Merciers.

Berlin, 23. März. (Tel. Nr. Bl.) Der Papst hat an die belgischen Bischöfe einen Brief gesandt, worin er bei allem Wohlwollen für das belgische Volk den Bischöfen nachdrücklich zur Pflicht macht, daß sie die Bevölkerung zum Gehorsam gegenüber der im Lande waltende Obrigkeit ermahnen.

Verstärkte Kabel als U-Booterfolg?

Berlin, 23. März. Die Rössische Zeitung schreibt: Siedend Kabeln zwischen Europa und Amerika sind nach Meldungen amerikanischer Blätter auf geheimnisvolle Weise außer Betrieb gesetzt worden und sollen bereits seit mehr als einem Monat nutzlos auf dem Meeresgrund liegen. Angeblich sollen sie von deutschen Unterseebooten neuesten Typs zerstört worden sein. Die noch im Betrieb befindlichen zwei Linien sind infolgedessen so stark überlastet, daß der Telegraphenverkehr zwischen Europa und den Vereinigten Staaten auf große Schwierigkeiten stößt. Diese beiden Kabel sollen das französische von Brest nach Anquelon (französische Insel bei Neufundland) und das englische von Irland nach Neufundland und Neuschottland sein. Im Gegensatz hierzu geht die Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, dank der Tätigkeit der deutschen drahtlosen Station, ohne jede Störung vor sich.

Ankauf rumänischen Getreides.

Am 21. März ist in Bukarest zwischen der „Zentral-Einkaufsgesellschaft“ in Berlin, der „Kriegs-Getreide-Verkehrs-anstalt“ in Wien und der „Kriegs-Produkten-Aktiengesellschaft“ in Budapest einerseits und der rumänischen „Zentral-Ausfuhrkommission für Getreide und Hülsenfrüchte“ andererseits ein Vertrag über die Lieferung weiterer sehr erheblicher Getreidemengen aus Rumänien an die Zentralmächte unterzeichnet worden. Die genannten deutschen u. österreichisch-ungarischen Organisationen für die Getreide-einfuhr kaufen durch diesen Vertrag 100 000 Wagen Mais sowie den gesamten — nach Berücksichtigung des inländischen rumänischen Verbrauchs und der anderweitigen rumänischen Verkaufsverträge — noch für die Ausfuhr zur Verfügung stehenden Vorrat an Weizen, Gerste und Hülsenfrüchten, einen Vorrat, der auf etwa 40 000 Wagen geschätzt wird. Die rumänische Regierung hat alle tunlichen Erleichterungen für den Abtransport des Getreides auf dem Bahn- und Wasserwege teils bereits veranlaßt, teils in Aussicht gestellt. Umgekehrt ist eine Verständigung angebahnt, um auch die Lieferung von Erzeugnissen der Zentralmächte an Rumänien sowie die wechselseitige Durchfuhr tunlichst zu fördern und also auch auf diesem Gebiet das Erforderliche zu tun, damit die beiderseitigen Handelsbeziehungen sich wieder normal gestalten, soweit dies unter den obwaltenden Umständen überhaupt durchführbar ist.

Vorläufiges Ergebnis der 4. Kriegsanleihe.

Berlin, 23. März. Wie man aus dem Reichstag erzählt, soll das vorläufige Ergebnis der Kriegsanleihe mehr als neun Milliarden Mark betragen.

Die vierte Kriegsanleihe.

Noch liegt das Gesamtergebnis der vierten Kriegsanleihe nicht vor. Das ist ja auch verständlich. Mittwoch mittag 1 Uhr wurden die Zeichnungskisten geschlossen, dann begann das Zählen in allen Filialen, worauf die Resultate an die Zentralen weiter gegeben werden. Und die Zentralen unterbreiten wiederum das Resultat der Zeichnungen der Reichsbank, wo alsdann das Abzählen der tausend und abertausend Posten von neuem beginnt. Wie uns scheint, bringt die neue Kriegsanleihe infolgedessen vielleicht für manche eine Überraschung, als die kleinen Sparer diesmal viel erheblicher beteiligt sind, als früher. Von verschiedenen Seiten wird diese private Beobachtung bestätigt. In hohem Maße haben sich die Schulen in den Dienst der Anleihe gestellt; hier sind Summen herausgekommen, die man bisher nicht für möglich gehalten hätte. Wie hoch der Gesamtbetrag sein wird? Man wird ungefähr sagen können, daß drei Viertel des letzten Anleihebetrages — 12½ Milliarden — gezeichnet sind. So dürfen wir die Erwartung hegen, daß stark 9 Milliarden gezeichnet wurden. Das wäre ein gewaltiges Resultat. Die ersten drei Kriegsanleihen brachten rund 25 Milliarden ein, dazu kommen jetzt weitere 9, sodaß also alle Kriegskosten Deutschlands bisher gedeckt sind. Der Sieg der Milliarden ist errungen, das Ende des Krieges rückt näher, umso näher, als die Kanonen zu Gunsten Deutschlands sprechen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 24. März 1916.

!!! Kriegsanleihe-Sammlung durch die Schulen. Es wurden gezeichnet in Braubach 3906 M., in dem Kirchspiel Niedern 2109 M., hiervon in Fachbach allein 1165 M., in Ems 6541 M., Eitelborn 2420 M., in Diez 4000 M., die Realschule in Diez 17 000 M.

(!) Hausverkauf. Das Haus Schulstraße 19, Ecke Mollstraße, woselbst Geschw. Kröll längere Jahre ein Woll- und Manufakturwarengeschäft betrieben, hat Herr Friseur Wunzert zum Preise von 15 500 M. gekauft.

(!) Zeichnungsergebnis bei der Nassauischen Landesbank. Bei der Nassauischen Landesbank und ihren sämtlichen Nebentassen wurden auf die vierte Kriegsanleihe gezeichnet 46½ Millionen Mark, gegen 48 bzw. 42¼ bzw. 27 Millionen Mark bei den früheren Anleihen. Die Zahl der Zeichner hat gegen früher erheblich zugenommen, sie

beträgt diesmal fast 28 000 gegen 24 400 Zeichner bei der dritten Zeichnung. Es wurden gezeichnet bei der Hauptkasse in Wiesbaden 19½ Millionen Mark, einschließlich 7 Millionen Mark, welche die Landesbank und Sparkasse und 5 Millionen Mark, welche der Bezirksverband für sich und seine Institute gezeichnet haben. Bei den einzelnen Landesbankstellen war das Ergebnis folgendes: Frankfurt 2 Millionen Mark. Ueber eine Million Mark wurden gezeichnet bei den Landesbankstellen in Dillenburg, Diez, Herborn, Höchst, Idstein, Limburg, Montabaur, Riedesheim und Usingen. Ueber eine halbe Million bis zu einer Million Mark in Eltville, Bad Ems, Gladenbach, Hachenburg, Hadamar, Bad Homburg, Königstein, Langenschwalbach, Marienberg, Nassau, Rastätten, Oberlahnstein, Runkel, St. Goarshausen, Wallmerod und Weiburg.

(S) Verschärfung der Bestrafung von Höchstpreis-überschreitungen. In seiner Sitzung vom 23. März hat der Bundesrat eine Verordnung beschlossen, durch die die Strafvorschriften des Höchstpreisgesetzes und der Preisbehaltung sich umgestalten, damit Ueberschreitungen von Höchstpreisen und Preistreibern wirksamer verhindert werden können. Insbesondere sollen die fortan zu ererkennenden Geldstrafen grundsätzlich auf das Doppelte des erzielten Gewinnes bemessen werden.

!: Viehzwischenzählung am 15. April. Um einen Ueberblick über die vorhandenen Viehbestände zu haben, ist die Veranstaltung einer Viehzwischenzählung am 15. April vom Bundesrat beschlossen worden.

!: Pflanz Topinambur! Topinambur wächst auch auf Unland und den unfruchtbarsten Augenschlägen; sie gibt ein vorzügliches Grün- und Kossenfutter und braucht nur einmal gepflanzt zu werden. Düngung: je 200 bis 300 Kilogramm Kainit und Thomasmehl und eine einmalige kräftige Stalldüngung.

An unsere Bezieser! Der Krieg hat das deutsche Zeitungsweien in große Schwierigkeiten gebracht. Die wesentliche Einnahmequelle, die aus dem Anzeigengeschäft floß, ist ganz erheblich schwächer geworden. Die Ausgaben sind namentlich durch die erschwerten Leistungen einer schnellen und zuverlässigen Berichterstattung bedeutend gestiegen. Neuerdings kommt noch eine ganz bedeutende Erhöhung der Papierpreise und eine andauernde und so bedeutende Preissteigerung aller Materialien hinzu, so daß es beim besten Willen nicht mehr möglich ist, die großen Lasten allein zu übernehmen.

Die früher in der Öffentlichkeit selten berührte Tatsache, daß der Bezugspreis einer Zeitung durchweg kaum die Papierkosten deckt, die sehr beträchtlichen Aufwendungen für einen raschen und pünktlichen Zustellungsdienst, haben eine Reihe von Zeitungen unserer Gegend bereits zu einer mäßigen Erhöhung der Bezugspreise ab 1. April d. Js. veranlaßt. Auch wir sehen uns nunmehr aus den oben angeführten Gründen genötigt, mit Wirkung ab 1. April d. Js. gleichfalls eine Erhöhung eintreten zu lassen.

Wir haben zu unseren Lesern das Vertrauen, daß sie den kleinen, für den einzelnen kaum nennenswerten Mehrbetrag, der für die Leser des „Lahnsteiner Tageblatt“ monatlich nur 10 und vierteljährlich nur 30 Pfennig beträgt, in sachlicher Würdigung der Lage übernehmen werden.

Der Verlag des „Lahnsteiner Tageblatt“.

Niederlahnstein, den 24. März 1916.

!! Versammlung. Die hiesige Schifferbruderschaft St. Mathias wird am nächsten Sonntag, abends 5½ Uhr, im Lokal des Herrn Wilsch. Mondorf ihre Jahresversammlung mit Rechnungsablage, statutenmäßiger Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und für ein verstorbenen Vorstandsmitglied abhalten, zu der alle Mitglieder sich um so bereitwilliger einfinden werden, als es zugleich gilt, das Andenken des verstorbenen, um die Schifferbruderschaft und um die Bruderschaft sehr verdienten Sekretärs, des Herrn Eisenbahnbauassistenten Wilsch. Seyl, dankbar zu ehren. So lange die Bruderschaft dahier besteht, seit 1880, hat er Verstorbenen derselben als eifriges Vorstandsmitglied und als Sekretär angehört und sich als die Seele der Bruderschaft erwiesen. Kurz vor Ausbruch des Krieges konnte dieselbe das silberne Jubiläum ihres Bestehens feiern, in einer recht gelungenen Feier, die in der ehemaligen Schifferstadt Niederlahnstein sich zu einem wahren Volksfest gestaltete. Zu den Jubilaren und zu den ersten Männern des Festkomitees gehörte auch der Verstorbene, der sich durch Fleiß und Talent und ein rechtschaffenes Betragen zu einer angesehenen Lebensstellung emporgeschwungen hat. Er ruhe in Frieden!

(+) Sanitäts-Kolonie. Die Sanitätskolonie Niederlahnstein, welche im Hinblick auf das zuletzt veranstaltete Wohltätigkeitsfest, was ihr ermöglichte, 31 arme bedürftige Kinder mit gutem Schuhzeug auszustatten, hat die Absicht, auch jetzt beim Herannahen des Osterfestes, sich wieder in den Dienst der guten Sache zu stellen. Zu diesem Zweck soll ein Theaterabend mit Gesang veranstaltet werden, zu dem die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Jeder, der die Unterhaltungsabende der Sanitätskolonie kennt, wird gern bereit sein, ein Scherlein für die Nächstenliebe beizutragen. Der Reinertrag ist bestimmt, zum Besten bedürftiger Kommunitanten und Konfirmanden. Soviel wir hören, verspricht die Veranstaltung der Sanitätskolonie einen genussreichen Abend.

Braubach, den 24. März 1916.

!: Hohe Holzpreise. Bei der Holzversteigerung im Stadtwaldbezirk Rehbach bei Hinterwald kosteten 100 Buchenwellen durchschnittlich 18 M. und mehr. Buchen-

Innappell ergielten einen Durchschnitt von 29,50 M. das Kloster, während das Kloster Buchenheit auf 34 M. im Durchschnitt lag.

Bermischtes.

Sorshheim, 21. März. Gestern fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Brommes eine Gemeinderatsitzung statt, in der folgendes beschlossen wurde: Als Gemeindevorsteher wurde der Wirt und Bäckermeister Joseph Florj und als dessen Stellvertreter der Baumeister Georg Schmidt gewählt. Der Gemeinderat hat gegen das Geheiß des Verwalters Julius Rod zu Sorshheim um Anchluss seines Grundstücks an die neu angelegte Wasserleitung im Glodenberg nichts einzuwenden, wenn der Grundstückseigentümer sich verpflichtet, die Anlagekosten mit 6 Prozent zu verzinsen und technische Bedenken gegen die Verlängerung der Hochdruckleitung nicht bestehen. Der Gemeinderat war mit der Errichtung einer Lebensmittel-Verkaufsstelle im Gemeindebau einverstanden. Es wurde eine Kommission bestehend aus den Herren Florj, Rung und Höfer gewählt, die das Weitere veranlassen soll.

Coblenz, 23. März. Bei der hiesigen Reichsbank und ihren Vermittlungsstellen wurden 13 Millionen 272 000 Mark gezeichnet.

Wiesbaden, 23. März. Wie die „Wiesb. Zig.“ erzählt, ist die Gesamtsumme der Anmeldungen bei der Reichsbankstelle Wiesbaden ungefähr auf der Höhe der Zeichnungen für die dritte Kriegsanleihe geblieben. Es sind hier auf die vierte Kriegsanleihe 83 Millionen gezeichnet worden; dazu kommen aber noch die Beträge der bei den Vorschußvereinen und der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank eingelaufenen Zeichnungen mit über 9 Millionen (sodas insgesamt Wiesbaden mit 92 1/2 Millionen (bei der dritten Anleihe 95 Millionen) beteiligt ist).

Leipzig, 22. März. (Zuckerarten für Leipzig.) Der Rat hat zur Regelung des Zuckerverkaufs die Ausgabe von Zuckerausweisarten verfügt. Die Bestimmungen hierüber treten mit Mittwoch in Kraft. Als Zuckerausweisarten gelten bis auf weiteres die ausgegebenen Protokollausweisarten. Nur gegen diese darf Zucker abgegeben werden. Die an die Berechtigten abzugebende Höchstmenge beträgt auf die Karte und die Woche 1/4 Pfund (klarer Zucker, oder Würfelzucker, oder gut bezog. Brotzucker, oder Preßzucker). Bei der Entnahme von Zucker hat der Käufer dem Verkäufer

— gleich wie beim Kaufe von Brot, Kartoffeln — das ganze Kartenblatt vorzulegen. Für jedes abgegebene Quantum Zucker hat der Verkäufer aus dem oberen Rande des Kartenstückes der Sammelmarken ein Dreieck auszuscheiden.

Unausgeklärtes Grubenunglück in Oberschlesien.

Aus Beuthen (Oberschlesien), 23. März. wird amtlich gemeldet: Auf der Preußengrube bei Riechowitz fand gestern Abend um 8 Uhr auf der 620 Meter-Sohle ein bisher noch nicht aufgeklärtes Unglück statt. Durch teilweises Zubrechengehen der Stütze sind 20 Mann verunglückt. Bisher sind von den Verunglückten 11 Mann tot geborgen worden; an der Herausbringung der übrigen 9 Mann wird fortgesetzt gearbeitet. Es ist leider nicht anzunehmen, daß diese neun Mann noch am Leben sein werden. Die sonstigen Grubenbauten sind nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden; infolgedessen hat der Betrieb keine größere Störung erfahren. Es ist bisher aufs Bestimmteste festgestellt worden, daß das Grubenunglück nicht durch eine Schlagwetterexplosion hervorgerufen wurde; die Ursache muß eine andere sein.

Großer Stadtbrand in den Vereinigten Staaten.

London, 23. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Das Reutersche Bureau meldet aus Augusta (Georgia, südwestl. Vereinigte Staaten): Ein durch heftigen Wind angefachtes Feuer hat 25 Häuserblocks inmitten des Geschäft- und Wohnviertels zerstört. Man schätzt den Schaden auf 5—8 Millionen Dollars (20—32 Millionen Mark).

Lezte Nachrichten.

Berlin, den 24. März 1916.

W.T.B. (Amtlich.) In der gestrigen Sitzung des Reichstages teilte Staatssekretär Sellsch mit, daß nach den bisherigen Feststellungen die Zeichnungen auf die letzte Kriegsanleihe

10 600 000 000 Mark

betragen, nicht eingerechnet die Feld- und Auslandszeichnungen.

Der Reichskanzler und der Reichstag.

Berlin, 24. März. Nach der „B. Z. a. M.“ beabsichtigt der Reichskanzler am Dienstag im Hauptausschuß des Reichstages persönlich zu erscheinen und an den Verhandlungen über die U-Bootfrage teilzunehmen. Dagegen ist noch unbestimmt, ob und wann Herr von Bethmann Hollweg das Wort in der Diskussion ergreifen wird.

Beratung der Friedensbedingungen in Paris?

Amsterdam, 24. März. Das Holland Bureau meldet aus London: „Daily Tel.“ berichtet, daß die Konferenz in Paris bei weitem wichtiger sein werde als amtlich zugegeben werde. Eine Persönlichkeit, die in England in Beziehungen zu der Regierung steht, habe gestern erklärt, es sei möglich, daß auf der Konferenz auch noch andere Fragen als lediglich solche, die sich auf den Handel beziehen, erörtert werden würden; so z. B. der Zustand, der für die Verbündeten eintreten würde, wenn die Mittelmächte annehmbare Friedensvorschläge machten.“

Beschlagnahme deutscher Schiffe durch Italien.

Stockholm, 24. März. Nach einer Meldung von „Dagens Nyheter“ beschlagnahmte Italien 3 deutsche Schiffe mit insgesamt 154 000 Tonnengehalt im Gesamtwerte von 8 Millionen Franks. Die Beschlagnahme ging ohne Schwierigkeit vor sich.

Wer über das geleglich zulässige Maß hinaus Hafer, Menghorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, verfühlt sich am Vaterlande!

Bekanntmachung

Schulnachricht.

Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder findet am

1 April in der Schule an der Bergstraße statt und zwar die der Knaben morgens 9 Uhr, die der Mädchen morgens 10 Uhr.

Es kommen alle Kinder zur Aufnahme, welche bis zum 1. Oktober d. J. das sechste Lebensjahr vollendet haben werden. Der Japscheim ist voranzugehen.

Niederlahnstein, den 18. März 1916.
Der Bürgermeister: Rodg. Bösch, Rektor.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung.



In jungen Jahren ohn' Erbarmen,
Nah dich der Tod aus Gernamern,
Aus liebender Geschwisterhaat,
O, wär's ein Traum, o, wär's nicht wahr.
Nun ruhe sanft in fremder Erde,
Du lieber Bruder, teurer Sohn,
Für die vielen Kampfbewunden
Empfängst du nun den Himmelskron.

Tieferschüttet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 16. März unser innigstgeliebter, unvergesslicher, ältester Sohn, Bruder, Neffe und Bester

Heinrich Jäger

Grenadier im hess. Inf.-Reg. Nr. 115,

nach kaum vollendetem 21. Lebensjahre und nach 12monatlicher treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Oberlahnstein, den 23. März 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die tieftrauernde Familie Karl Jäger.

Das Traueramt für den Gefallenen findet am **Mittwoch**, den 29. März, morgens 6 1/2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute -sonst unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Margarete Rudolphi

geb. Habernloht

in soeben vollendetem 78. Lebensjahre.

Niederlahnstein, den 23. März 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Ostermann und Frau Lucie geb. Rudolphi,
Witten,
Heinrich Ufinger und Frau Hedwig geb. Rudolphi,
Niederlahnstein,
Hugo Rudolphi und Frau Johanna geb. Müller,
Berlin,
Max Rudolphi und Frau geb. Miese Stenert, Stettin,
und 5 Enkel.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 26. März 1916, nachmittags um 3 Uhr in Niederlahnstein, von Goblengerstr. 28 aus statt.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner Haushälterin Witwe

Henriette Kaszmik

geb. Gessat

danke ich aufrichtigst

Georg Uhlendorf, Oberzollrevisor.

Fertige Särge

in jeder Größe, Ausstattung und Preislage stets auf Lager
Herm. Lindner, Schreinermeister,
Schulstraße 31.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Niederlahnstein.

Am **Sonntag**, den 2. April a.,
vormittags 11 1/2 Uhr,

ordentliche Ausschusssitzung

Tagessordnung:
1. Festsetzung des Voranschlags für d. Rechnungsjahr 1916
2. Wahl des Rechnungsaußschusses für die Prüfung der Rechnung für 1915
3. Mitteilungen.
Die Mitglieder des Ausschusses werden hierzu eingeladen.
Niederlahnstein, den 24. März 1916
Der Vorstand.

Für Gartenarbeit

wird ein geeigneter Mann gesucht.
Reichsbankvorstand Wehle.

Metallbetten an Private-
Holzrahmenstr. 1. Kinderbetten
Eisenmöbelfabrik, Schl. Thür

Rohrstühle

werden gut und billig geflochten

Chr. Korn

Bergweg 11
— Karte genügt —



**Turnverein E. V.
Oberlahnstein.**



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Heldentode unseres lieben, unvergesslichen Turnbruders und Borturners

Heinrich Jäger

in Kenntnis zu setzen. Herr auf Frankreichs Fluren gefallen und nun begraben, hat er den Heldentod für sein Vaterland erlitten.

Wir alle betrauern und beklagen in dem Dahingegangenen ein treues Mitglied und fleißigen Borturner von dem wir nur ungern und mit schwer betrübtem Herzen scheiden. Sein guter Charakter, seine feine aufrichtige Wesen wird uns ihn nie vergessen lassen. Dem edlen Toten bewahren wir ein ehrendes Andenken.

Wir Brüdern trenn vereint
Nah dich der Reiter vor den Feind;
Du wußtest wohl mit dem Gewehr
Als Turner zu kämpfen für Deutschlands Ehr.
Du siehst als Opfer im blutigen Kampf,
Umbröchst von Gefährten, umwölkt von Dampf.
Gott führe dich ein zur ewigen Ruh.
Wir rufen ein Wiederseh'n Dir zu!

J. A.: Der Vorstand.

Die Helden in den Vogesen.

Sie durften nicht jauchzend im Sturme der Schlacht
Trophäen und Lorbeer erheben —
Sie hielten geduldig am Grenzwall die Wacht
Ein Jahr nun in Tagen und Nächten!
Sie brachen nicht Felsen, sie schlugen kein Meer
Ruhtrinken, mit klirrenden Hieben —
Sie standen wie trockne Felsen im Meer,
Dran brandende Wogen zerrieben!
Sie mußten dort oben den sengenden Brand
Des Sommers in Kämpfen durchdauern;
Es brausten die Stürme des Herbstes ins Land
Sie standen als schirmende Mauern!
Der Wald ward braun, und der Wald ward weiß —
Sie blieben mit stählernem Mute,
Sie hausten in Höhlen, umgittert von Eis,
Und färbten das Schneefeld mit Blute!
Und wieder hat Frühling und Sommer die Welt
Umkleidet mit blühenden Farben,
Schwer wogte von goldenen Aehren das Feld —
Sie harrten und kämpften und starben!
Nun rascheln die herbstlichen Blätter im Wald,
Schon schauert der Frost durch die Glieder,
Und wiederum senken die Flocken sich bald
Von bleiernem Himmel hernieder.
Und sie sperren noch immer dem Feinde das Tor,
Der gern unser Deutschland verheerte,
Und schühen's vor gallischer Wut wie zuvor,
Ob's noch einmal Frühling auch werde!
Sie, ewig von heulendem Donner umdröhnt,
Sie, täglich sich opfernd auf's neue —
Wer hat sie besungen, wer hat sie gekrönt
Als Helden der Pflicht und der Treue?
Und doch sind sie Helden! Kein Besserer schlug
Sich flegreich im Westen und Osten,
Als die tapfere Schar, die das Schwerste ertrug:
Ausharrend auf ruhlosen Posten!
Wie? — Ruhlos? O nein; was die Braven getan,
Gelitten in Kämpfen und Wettern,
Wir wollen's im Buche der Ehren fortan
Verkünden mit goldenen Lettern!
Dort mögen die Enkel mit glänzendem Blick
Begeisterte Kunde noch lesen,
Wie treu sie bewachten der Heimat Geschick,
Die Helden in den Vogesen!

Albert Wiegand, z. Bt. im Felde.
5. Komp. Armierungsbatt. 87, 15. Inf.-
Division, 8. Armeekorps, Westen.

Behandlungen.

Die Abgabe der enteigneten Kupfer-, Messing- und
Nickelgegenstände
findet täglich von 8 bis 12 Uhr auf dem Rathaus statt.
Oberlahnstein, den 18. März 1916.

Der Bürgermeister.

Die Gastwirte und alle diejenigen Personen,
welche Fremde gegen Entgelt beherbergen, sind verpflichtet frem-
denbücher zu führen. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich
jede Untergemäßheit gegen die Bestimmungen der Polizei-Ver-
ordnung vom 9. Juli 1909, die den Wirtsen bekannt sind, strenge
vorgehen werde.
Oberlahnstein, den 18. März 1916.

Die Polizeiverwaltung.
J. B. Rottert

Die Ablieferung der beschlagnahmten Riche-, Kupfer-
und Messing-Gegenstände
findet bis zum 31. März 1916 morgens in den Dienststunden von
9-12 Uhr im Sperrhaus in der Vorgasse statt.

Es wird besonders auf den Nachtrag zu der Ausführungs-
bestimmungen des Kreisausschusses in St. Goarshausen vom 16.
März 1916 hingewiesen und hervorgehoben, daß auch die nicht
gemeldeten Gegenstände abzuliefern sind, und daß die Ablieferung
zu erfolgen hat, auch ohne daß vorher eine Enteignungsverfüg-
ung angeordnet worden ist.
Niederlahnstein, den 21. März 1916.

Der Magistrat: Rody

Für die Kulturarbeiten im hiesigen Stadtwalde
(Anfertigung von Pflanzlöchern mit der Hacke) werden junge kräf-
tige Leute gesucht; ferner werden Mädchen oder Frauen zum
Säen der Pflanzen angenommen.
Meldungen wolle man bis
spätestens Samstag, den 25. März 1916
bei Stadtfürster Reich machen.
Niederlahnstein, den 20. März 1916.

Der Magistrat: Rody

Die Brotkartenausgabe

für die Zeit vom 27. März 1916 bis 23. April 1916 findet wie
folgt statt:

am Samstag, den 25. März 1916

in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr für die Buch-
haben A—K.

am Montag, den 27. März 1916

in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr für die Buch-
haben L—Z und zwar im Rathause (Stadtverord-
netensaal).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Bewohner
strengstens an dieser Ordnung zu halten haben und Ausnahmen
in keiner Weise zugelassen werden.
Niederlahnstein, den 21. März 1916.

Der Magistrat: Rody

In den Vereinslazaretten zu Camp und Raststätten
werden in den dafür eingerichteten Werkstätten seitens der Ver-
wandten Handarbeiten für den Lazarettbedarf angefertigt.

Der Bedarf an Leder für diese Schuhe konnte infolge des be-
stehenden Mangels und der hohen Preise nur teilweise gedeckt
werden, weshalb beschäftigt ist, das Leder abgetragener Schuhe
und Stiefel für diesen Zweck nutzbar zu machen.

Ich richte daher an alle Einwohner hiesiger Gemeinde die
Bitte, alle abgetragenen Schuhe und Stiefeln, deren Leder
für den gedachten Zweck noch eignet, hier im Rathause (Ver-
waltungszimmer) bis spätestens 1. April 1916 abzuliefern.
Niederlahnstein, den 21. März 1916.

Der Bürgermeister Rody

Im Anschluß an die vor einigen Tagen veröffent-
lichte Bekanntmachung des Vereins Deutscher
Zeitungs-Verleger haben auch die Verleger unseres
Bezirks beschlossen, die Bezugspreise zu erhöhen.
Wir hoffen gerne, daß die Leser dieser unabwend-
baren Maßnahme ein einsichtsvolles Verständnis
entgegenbringen und ihren Blättern treu bleiben
werden.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung
teilen wir mit, daß der Bezugspreis des „Lahn-
steiner Tageblatts“ vom 1. April ab monatlich
60 Pfg. beträgt, und durch unsere Träger (nicht
bei der Post) nur noch monatlich zur Erhebung
kommt.

Volksbank Oberlahnstein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Einladung zur diesjährigen

Ordentl. Generalversammlung

am Sonntag, den 26. März 1916, nachmittags 6 Uhr,
im Saale des „Hotel Weiland“.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses
pro 1915.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats. Antrag auf Entlastung
des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
4. Neuwahl der in der regelmäßigen Folge ausscheidenden
Mitglieder des Aufsichtsrats. Es scheiden aus: die
Herrn Josef Weil III. und Gottfried Jäger, beide zu
Oberlahnstein.
5. Wahl einer Einschätzungs-Kommission für den Vorstand
und Aufsichtsrat nach § 55 der Statuten.
6. Mitteilung und Besprechung von Genossenschafts-An-
gelegenheiten.

Oberlahnstein, den 18. März 1916.

Der Aufsichtsrat der Volksbank Oberlahnstein.

(gez.) Franz Joch, Vorsitzender.

Der Geschäftsbericht und Jahresabschluß pro 1915
liegen im Geschäftszimmer der Volksbank während der Ge-
schäftshunden zur Einsicht der Mitglieder offen.

Vorschauverein e. G. m. b. H. Braubach.

Einladung zur diesjährigen

ordentl. Hauptversammlung

am Sonntag, den 26. März cr., nachm. 4 1/2 Uhr,
im „Hotel Kaiserhof“ dahier.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts für 1915.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Rech-
nung, Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Ent-
lastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats, aus welchem statu-
tengemäß ausscheiden die Herren: M. Kirchberger, Nie-
derlahnstein; W. Volk II.; Aug. Gran; J. J. Forst,
Braubach.
5. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Braubach, den 15. März 1916.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Max Kirchberger.

Zu zahlreicher Teilnahme an der Haupt-Versammlung
laden wir mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der
Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinn- und
Verlustberechnung des Jahres 1915, das Verzeichnis der
Mitglieder nach dem Stande am 31. Dezember 1915 und
der ausführliche Geschäftsbericht in unserem Geschäftslokal
offen liegt. Drudegenplare können daselbst in Empfang
genommen werden, auch liegen dieselben in der Haupt-Ver-
sammlung auf.

Dankagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung
meiner nun in Gott ruhenden teuren Gattin, unserer
trauernden Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Urgroßmutter und Tante

Frau Magdalena Geis geb. Neuroth,

sprechen wir allen, besonders den Vereinen, Bruderschaften
und Kranzspendern unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

Niederlahnstein, den 23. März 1916.

Stadtheater Coblenz.

Samstag, den 25. März, abends

7 Uhr: „Wilhelm Tell“.

Sonntag, den 26. März: nachm.

4 Uhr: „Alte Heidelberg“.

abds. 7 Uhr: „Tannhäuser“.

Montag, den 27. März, abends

7 1/2 Uhr: „Der Meiseldbauer“.

Junge Damen

können das Aufschneiden, Anfer-
tigen ihrer eigenen Garderobe
erlernen.
Niederlahnstein,
Schlangenberg 16.

Pferdemarkt in Coblenz
am Mittwoch, den 5. April ds. Js. vormittags
auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe.
Der Oberbürgermeister, J. B. Dr. Janßen.

Eisenbahnkleidung reichlich zu Mk. 18.50
Uniformhosen schwarz zu 11.— 12.50
u. 14.50 Mk.

empfiehlt, soweit der Vorrat reicht.

Joh. Herber, Oberlahnstein.

Telefon 78

Hochstraße 16.

Wer weiss,

wie lange

der Krieg noch dauert? Wohl niemand! Des-
halb heisst es, immer auf dem Posten sein
und nichts unversucht lassen, was zu einer
Besserung der Lage beitragen oder wenigstens
: einer Verschlechterung vorbeugen kann. :

Gerade im Kriege ist daher eine

ständige Insertion in dem
„Lahnsteiner Tageblatt“

unentbehrlich.

Frauen und Mädchen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
Victoria-Brunnen, Oberlahnstein.

Zu verkaufen 1 2raderiger
Handkarren, 1 Flaschenzug
und eine Hobelbank
Zu erfragen Schaller 47.

Ein Kinderklappwagen
zu kaufen gesucht.
H. Lahnstein, Schlangenberg 18. II

Kleine Fettheringe
50-60 Stück Inhalt in ein Post-
fächer in Fertigungsfabrik versendet
franko per Nachnahme zu Mk. 6.85
Fr. Haase, Dessau.

Wohlfahrts-Lose
à Mk. 3.50, 10167 Geldgew.
Zieh. am 11., 12. u. 13. April
Haupt-
gewinn 75 000 40 000
30 000, 20 000 Mk.
Nur bares Geld.
Porto 10 Pfg. jede Liste 30 Pfg.
versendet. Glücks-Kollekte
Heinr. Decker, Krenznach.

Braver Junge
in die Lehre gesucht.
M. Adler, Malergesellschaft.
Oberlahnstein
Mittelstraße 12.

Lumpen
kaufe zu dem hohen Preis von
5 Pfg. per Pfund gegen bar
Frau Korn, Blankenberg

Nähmaschinen
Die berühmte Näh-
maschine liefert in
Originalpreis
C. Querndt,
Niederlahnstein

Krankel!
von Scheld,
homöop. Heilkundiger
wohnt Arenberg
Straßenbahnhaltestelle
Arenberger Höhe
Behandlung aller Leiden
auch Beinleiden.
Sprechstunden von 9-5 Uhr
Sonntags von 9-3 Uhr

Ein Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Niederlahnstein, Amsecker.
Auskünfte geschäftl. und ge-
wissehaft v. diskret bes. das Auskunfts-
von
Albert Wolfsky, Berlin
desgl. Einzieh. v. Forderungen
(begr. 1884).

Tran

muß das Schufett enthalten, sonst verhin-
dert es nicht das Eindringen des Wassers in die
Schuhzunge.

Schufett Tranolin

u. Universal-Tran-Lederfett

sehr prompt lieferbar. — Ebenso Gel-Wachs-Schufett

Nigrin. (Keine abfärbende Wassercreme.)

Carl Grotzer, Chem. Fabrik, Göttingen (Bretting)

